

gleich auf- und niederwärts, und zwar horizontal, fortgehen, sich doch alle gegen Süden lenken, und endlich zu zwei Zimmern führen, davon eins unten, das andere aber in der Mitte der Pyramide ist. Alle diese Gänge, den vierten ausgenommen, sind von einer Größe, nämlich $3\frac{1}{2}$ Fuß ins Gevierte breit. Sie sind alle auf gleiche Art eingerichtet, und an ihren vier Seiten mit großen Steinen von weißem Marmor gefüttert, welche so glatt sind, daß man darauf nicht würde fortgehen können, wenn man nicht dazu ein ganz besonderes Mittel erfunden hätte. Man hat nämlich von Schritt zu Schritt kleine Löcher eingehauen, in welche man die Füße sehen kann. Und dennoch kostet es viel Mühe, vorwärts gehen zu können. Wer einen falschen Tritt hier thut, der würde es nicht verhindern können, daß er zurückschläge, und bis an den Ort, wo er zu gehen angefangen hat, zurückglitschte.

Man giebt vor, daß alle diese Gänge verstopft und mit großen Quadersteinen, die man nach der Vollendung des ganzen Werks hineingebracht, ausgefüllt gewesen wären. Wenigstens ist dies gewiß, daß das äußerste Ende des zweiten Ganges versperrt gewesen ist, denn man findet da noch zweien große Quadersteine von Marmor, welche die Gemeinschaft zwischen dem zweiten und ersten Gange abschneiden. Allein der Eingang ist, die Wahrheit zu sagen, nicht groß genug, daß

ein Mann leicht durchkommen könnte, und noch weniger ist er groß genug, daß eine Menge solcher großen Steine, als zur Ausfüllung der übrigen Gänge nöthig gewesen sind, hätten können hinein gebracht werden.

Wenn man durch die beiden ersten Gänge durchgegangen ist, so trifft man einen Ruheplatz, und zu dessen Rechten eine Oeffnung zu einem kleinen Kanale, oder Brunnen an, darin man aber weiter nichts, als noch einen andern kleinen Ruheplatz und eine Menge Fledermäuse findet. Wenn man nun daselbst eine ziemliche Unbequemlichkeit ausgestanden hat, so erfährt man auch den verdrüsslichen Umstand noch, daß man nicht sieht, wie man aus dem Gange wieder herauskommen kann, weil der Ausgang mit Sande verstopft ist. Von dem ersten jetztgedachten Ruheplatze führt der dritte Gang zu einem Zimmer von mittelmäßiger Größe. Es liegt halb voll Steine, die aus einer Mauer zur Rechten genommen sind, um da einen andern Gang zu eröffnen, an dessen nicht weit entferntem Ende man eine Nische, oder Aushöhlung in der Wand findet. Das gedachte Zimmer ist spitz zugewölbt, und durchgehends mit Granit bekleidet, der Anfangs sehr glatt und hell polirt gewesen seyn muß, jetzt aber von dem Dampfe der Fackeln, deren man sich bedienen muß, wenn man dies Zimmer besuchen will, ganz schwarz worden ist.

(Die Fortsetzung folgt.)